

FÜHRUNGS- AUSBILDUNG MODUL-0

Ausbildung des Fachbereiches III

Ausbilder: (Selbststudium)

Dokument: Hulk, JayJay



GEGENSTAND DER AUSBILDUNG

Dieses Dokument dient der Ausbildung von Führungskräften in der NTF. Als Voraussetzung ist Erfahrung nicht erforderlich, jedoch den Abschluss des Fachbereiches 1 und einer weiteren beliebigen Spezial Grundausbildung. Man sollte in den Bereichen Arma, NTF und Truppführer bereits Erfahrung gesammelt haben. Die Ausbildung dient, außer den oben genannten Punkten zur Festigung und Handhabungssicherheit von Führungskräften, damit diese, ihren eigenen Wunsch nach einer Führungsrolle nachgehen können. Die Ausbildung soll gleichzeitig ein Erfahrungsaustausch sein, damit man die Vorgehensweisen von verschiedenen Führungskräften erfährt und somit seinen Führungsstil optimieren kann. Dieses Dokument legt die Grundlage für die FhrAusb. und sollte gewissenhaft durchgearbeitet werden, da dies sonst zum vorzeitigen Abbruch führen kann.

„Wer Menschen führen will, muss Menschen mögen“

ZDv10/1



DURCHFÜHRUNG DER AUSBILDUNG

Die Ausbildung wird in vier Module gegliedert, dabei bildet dieses theorielastige Dokument (Modul 0) die Grundlage und muss vom jedem Teilnehmer als erstes selbstständig bearbeitet werden. Dies sollte gewissenhaft und in Eigenregie durchgeführt werden, da verschiedene Punkte in der Ausbildung benötigt bzw. abgefragt werden. Bei grober Missachtung kann ein Ausschluss von der Ausbildung möglich sein.



ÜBERSICHT

- Voraussetzung
- Durchführung
- Grundlagen aus BA, AGA und SGA EGB
- Aufbau eines Befehles
- Formationen Gruppe und Zug



VORAUSSETZUNGEN

Für diese Ausbildung ist Folgendes nötig:

- Abgeschlossene Fachbereich 1 Ausbildung
- Weitere beliebige Ausbildung aus Fachbereich 2
- Kenntnisse im Bereich Truppführung



GRUNDLAGEN

Buddy-Ausbildung

Karte lesen:

- Merksatz „Ran an den Baum, rauf auf den Baum!“

Zuerst die X-Koordinate lesen (Zahl oben / unten in der Karte), danach die Y-Koordinate. Jede Koordinate geht von der linken unteren Kante des Kästchens aus.

- 8 Stellige Koordinaten.

In diesem Fall wird das 100mx100m nochmals in weiter jeweils 10 Teile der länge und höhe eingeteilt. In diesem Fall fügt man die Zahlen hinten an die Jeweilige Koordinate an. Ebenfalls wieder ist der Ursprung die linke untere Ecke.

- „Numpad“-Angabe.

Hier bildet man auf dem 100m x 100m Kästchen einen Zahlenblock ab. Sprich man teilt es in neun gleichgroße Kästchen. Nun fügt man am Ende er Koordinate diesen Bereich dazu.

Beispiel: 256 236 #7. Dies ist die linke obere Ecke der Koordinate 256236.



GRUNDLAGEN

Buddy-Ausbildung

Der Kompass:

- **Orientierung**

Bestimmen der Himmelsrichtung. Anvisieren durch Kimme und Korn. Längerer Marsch nach Gradzahl oder Kompasszahl.

- **Triangulierung.**

Mittels Karte und Kompass eine Triangulierung zur Bestimmung der eigenen Position durchführen. Als erstes sucht man sich zwei nahestehende markante Objekte. Danach visiert man beide mit dem Kompass an. Es entstehen zwei Gradzahlen die nun auf der Karte eingetragen werden. Der Kreuzungspunkt dieser Linien ist der eigene Standort.



GRUNDLAGEN

Buddy-Ausbildung

Die Karte:

- BlueForceTracker

Dient der Übersicht über eigene Teile, der Orientierung und der Markierung von Feindstellungen, medizinischen Einrichtungen oder Hauptquartiere. Symbole und Bedeutungen.

Unbekannt: 
 Freund: 
 Neutral: 
 Feind: 

.	Trupp
..	Gruppe
...	Zug
(...)	(Staffel)
	Kompanie
	Bataillon

	Infanterie
	Aufklärung
	Motorisierte Infanterie
	Mechanisierte Infanterie
	Panzertruppe
	Mörser

	Artillerie
	Drohne
	Starrflügler
	Drehflügler
	Instandsetzung
	Pioniere

GRUNDLAGEN

AGA

Der Funk:

- Grundsätze

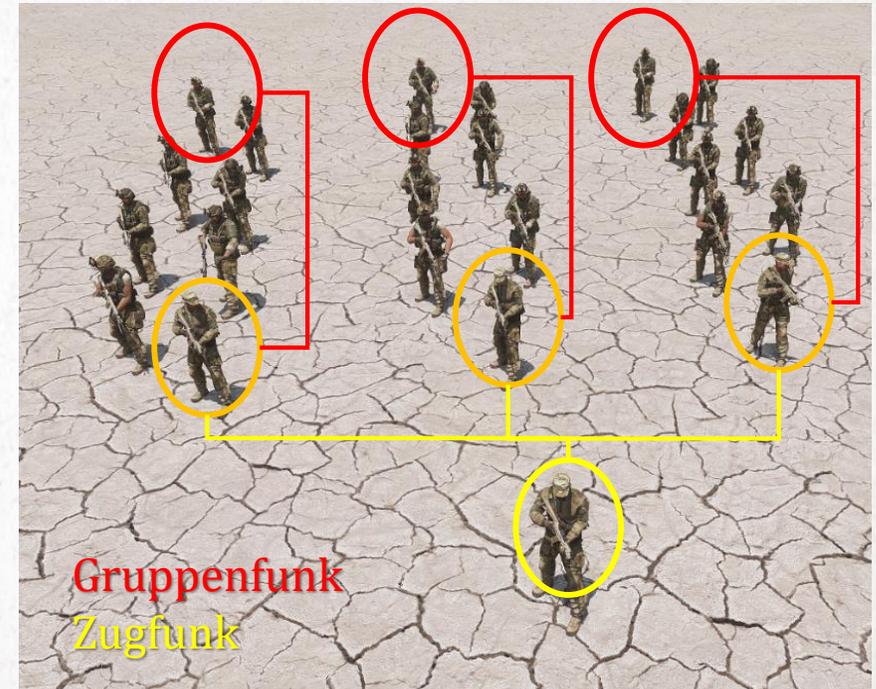
Die Kommunikation beschränkt sich dabei auf kurze und klare Befehle, Feindmeldungen oder andere dringende Meldungen. Dabei gilt der Merksatz. „Denken, drücken, sprechen!“. Der Funk ist auf ein Mindestmaß zu beschränken.

- Gruppenfunk

Gruppenfunk dient der Kommunikation innerhalb der Gruppe, sei es zwischen dem Gruppenführer und dem Truppführer oder innerhalb der ganzen Infanteriegruppe.

- Zugfunk.

Zugfunk dient der Kommunikation zwischen dem Zugführer und dem Gruppenführer. Hier gelten die gleichen Grundsätze..



AUFBAU EINES BEFEHLS

Einführung

Zu Beginn der Mission sammelt der Gruppenführer seine Gruppe um wichtige Einzelheiten zu Besprechen, diese Besprechung sollte bestimmte Punkte beinhalten:

Auftrag – Eigene Lage – Feindlage – eigene Absicht – Führungsunterstützung & Nummerierung – Aufteilung – Munition der Schwerpunktwaaffe.

Aus diesem Vorbefehl inklusive Einteilung, sollte sich jeder Einzelschütze die Kernelemente notieren! Dabei können die Punkte Auftrag – eigene Lage – Feindlage – Führungsunterstützung auch schon in der Befehlsausgabe des Zugführers erwähnt werden und müssen nicht vollständig wiederholt werden.

Aufbau eines Befehls:

1. Lage
 - 1.1. Feindlage
 - 1.2. Eigene Lage
 - 1.3. Unterstellung und Abgaben
 - 1.4. Lagebeurteilung
2. Auftrag
3. Durchführung
 - 3.1. Geplante Operationsführung
 - 3.2. Einzelaufträge der Truppenteile & Dienststellen
 - 3.3. Maßnahmen zur Koordinierung
4. Einsatzunterstützung
 - 4.1. Administration
 - 4.2. Logistik
 - 4.3. Sanitätsversorgung
 - 4.4. Zivil-militärische Zusammenarbeit
 - 4.5. Verwaltungsbestimmungen
 - 4.6. Sicherheitsbestimmungen
5. Führung und Fernmeldewesen
 - 5.1. Fernmeldeverbindung
 - 5.2. Führung (Unterstellungsverhältnisse)



AUFBAU EINES BEFEHLS

Einführung

Wichtig:

- **Keine Strikte Vorgabe.**

Der Befehl ist keine strikte Vorgabe, wie ein Führer Aufträge erteilen soll oder gar sprechen soll. Er soll nur dabei helfen, bei der Befehlsgebung eine klar Sprache zu entwickeln und diese zu nutzen. Sie ungemein wichtig ist.

- **Unnötiges weglassen.**

Ist in einer Mission zum Beispiel keine Logistik vorhanden, so lässt man den Punkt 4.2. weg. Jeder Schütze muss dies im eigenen Bereich sicherstellen.

- **Keine Märchenstunden.**

Niemand möchte in einer stressigen Situation eine Märchenstunde haben, deswegen bietet der Befehl eine klare, kurze Struktur. Weiteren soll er die Absicht des Führers deutlich machen, sodass bei Ausfall des Führers die Mannschaft weiß wie das weitere Vorgehen ist.



FORMATION

Aufgabe für Modul 1

- **Aufgaben bis Beginn Modul 1**

Auf den nachfolgenden Seiten werden Gruppen- und Zugformationen gezeigt. Der Teilnehmer soll sich ein Bild der Formationen machen und die Vor- und Nachteile notieren die ihm einfallen. Dies wird dann zu Beginn des nächsten Moduls besprochen.



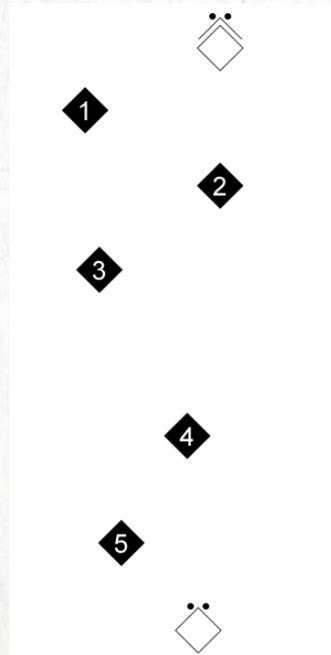
FORMATIONEN

Gruppe

- Die Schützenreihe

Vorteile:

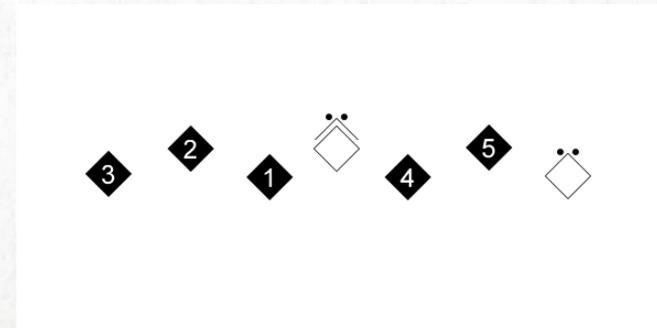
Nachteile:



- Das Schützenrudel

Vorteile:

Nachteile:



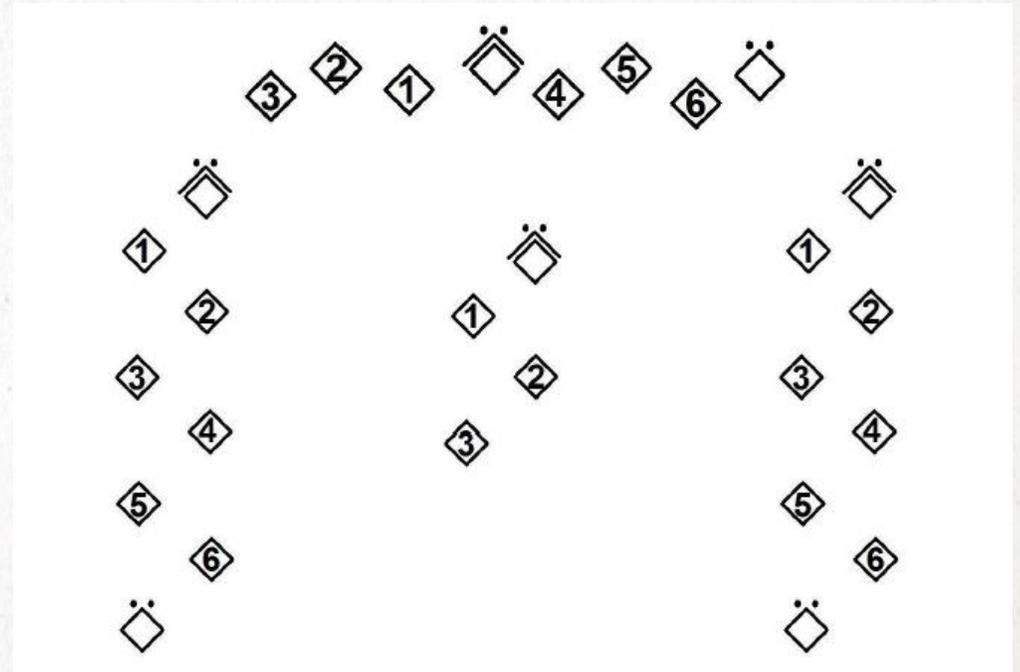
FORMATIONEN

Zug

- Der Zugkeil

Vorteile:

Nachteile:



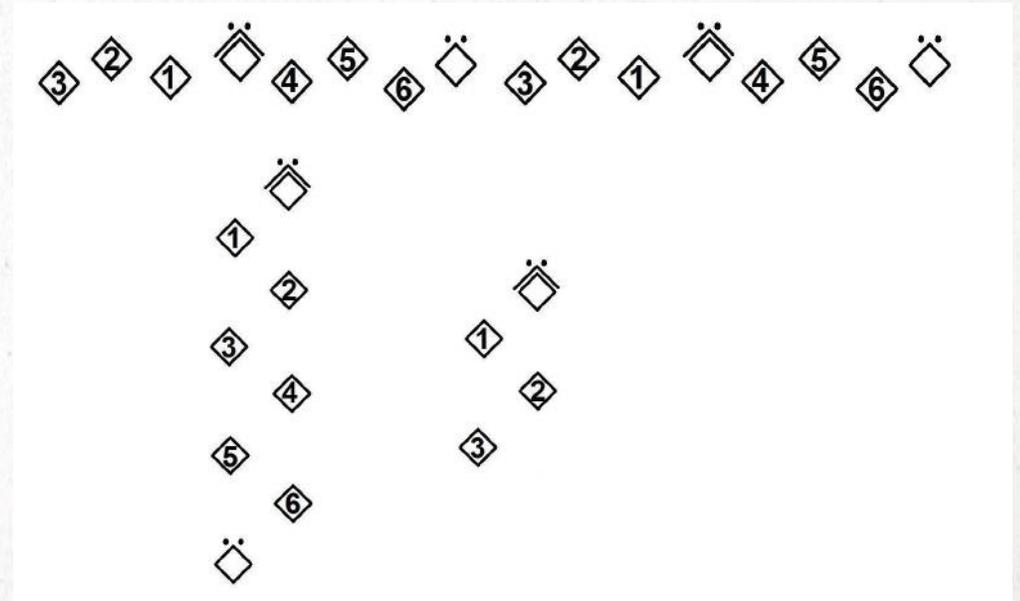
FORMATIONEN

Zug

- Der Zugbreitkeil (links)

Vorteile:

Nachteile:



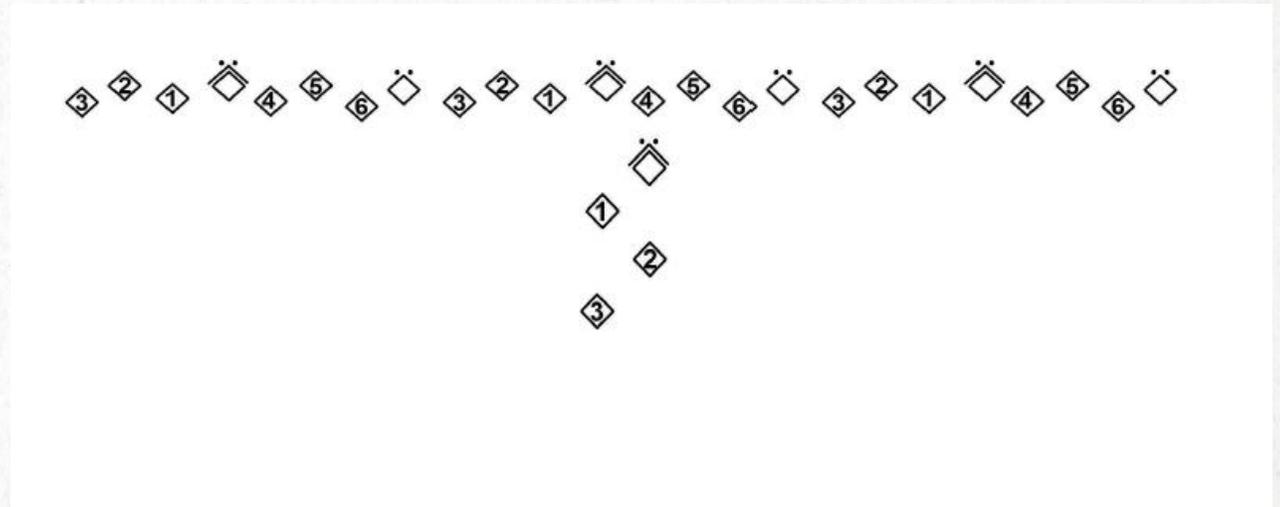
FORMATIONEN

Zug

- Der Zuglinie

Vorteile:

Nachteile:



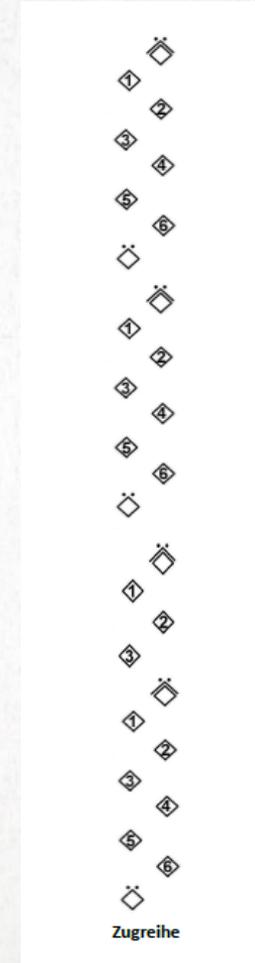
FORMATIONEN

Zug

- Der Zugreihe

Vorteile:

Nachteile:



ENDE DER AUSBILDUNG



- Erforderliche Ausbildungen eingeschlossen
 - Truppenausbildung FB I
 - Eine weitere Ausbildung des FB II
- Berechtigt zu:
 - Der Teilnahme am Modul-2 der Führungsausbildung
- Badge: Keins
- Stand April 2019
- Bei Unklarheiten bitte an oder den Stab der Ausbildung wenden.

